

PRESENMENTEILUNG

16. Februar 2011

Stellungnahme zur Fusion Deutsche Börse AG und NYSE Euronext

- **Wettbewerbsposition der Deutsche Börse AG gestärkt**
- **Gewachsene Bindungen am Finanzplatz Frankfurt berücksichtigen**

Frankfurt Main Finance sieht in der Fusion der Deutsche Börse AG und der NYSE Euronext die Chance, dass das neue Unternehmen im hart umkämpften globalen Markt der Börsenbetreiber seine Position festigt.

Gerade das Börsengeschäft wird von Globalität und Größe getrieben; beiden Herausforderungen trägt eine Fusion der Deutschen Börse AG und der NYSE Euronext Rechnung. Zunehmender Regulierungsdruck wird vor allem Funktionen wie den Derivatehandel und das Clearing stärken; hier haben Eurex und Clearstream ein starkes Pfund, mit dem sie wuchern können.

Wichtig ist nun, darauf zu achten, dass der Finanzplatz Frankfurt weiterhin seine Aufgaben als führender europäischer Finanzplatz erfüllen kann. Dazu gehören vor allem die gewachsenen Bindungen zu Unternehmen und spezifischen Märkten und die Einhaltung von deren Standards. Sie angesichts der Ausrichtung auf die globalen Wachstumsmärkte zu vernachlässigen, würde das neue Unternehmen am Heimatmarkt schwächen.

Ansprechpartner für Presseanfragen:

Frankfurt Main Finance e.V. • Josef Schießl • Zum Laurenburger Hof • 76 60594 Frankfurt am Main •
Telefon 069 94 41 80 61 • Telefax 069 94 41 80 19 • josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com

Über Frankfurt Main Finance:

In Frankfurt Main Finance haben sich die Finanzindustrie, das Land Hessen, die Stadt Frankfurt sowie Wissenschaft und Dienstleister zusammengeschlossen, um den Finanzplatz Frankfurt wirkungsvoll im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren. Mitglieder der Initiative sind das Bankhaus Metzler, die Commerzbank, die Corealcredit Bank, Crédit Agricole Cheuvreux, die Deutsche Bank, die Deutsche Börse, Deka Investments, die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), DWS Investments, die DZ Bank, Fides Falk Financial Services, die Frankfurter Sparkasse, die Frankfurt School of Finance and Management, die Frankfurter Volksbank, die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, das House of Finance, ICF Kursmakler, Interxion, das Land Hessen, Morgan Stanley, der P. Keppeler Verlag, Roland Berger Strategy Consultants, die Royal Bank of Scotland, die Stadt Frankfurt, das Steigenberger Hotel Frankfurter Hof, Tata Consultancy Services Deutschland, UBS Deutschland, vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste, White & Case, die WHU – Otto Beisheim School of Management und die Wolfgang Steubing AG.